

stimmen die von ihnen organisierten Vortragszyklen oder Kolloquien mit dem staatlichen System der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der wissenschaftlichen Mitarbeiter dieser Institutionen ab.

Die Bezirksleitungen, Kreisleitungen und Parteiorganisationen der Großbetriebe sollten — entsprechend den konkreten Möglichkeiten und Erfordernissen der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der leitenden Kader und besonders der Propagandisten — an den Bildungsstätten Vortragszyklen zu theoretischen Grundproblemen der Politik der Partei durchführen.

Zur Erläuterung der Grundlehren des Leninismus und zur Unterstützung des Studiums der Werke W. I. Lenins führen die Bezirks- und Kreisleitungen an den Bildungsstätten Vorträge und Seminare zu Grundfragen des Leninismus auf der Grundlage des beigefügten Themenplanes durch. Daran sollten besonders Mitglieder der Parteileitungen, Propagandisten, Lehrer, Funktionäre der FDJ u. a. Genossen teilnehmen.

Dem Studium in den Zirkeln und Seminaren liegen vor allem zugrunde: Werke von Marx, Engels und Lenin, Dokumente und Beschlüsse des VII. Parteitages und des Zentralkomitees «der SED, die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Reden und Aufsätze des Ersten Sekretärs des ZK der SED und das im Herbst erscheinende Lehrbuch „Politische Ökonomie des Sozialismus — ihre Anwendung in der DDR“. Die konkreten Literaturangaben erfolgen in den Seminarhinweisen und Studieneinführungen, die von der Abteilung Propaganda des ZK der SED herausgegeben werden.

Zur Leitung des Parteilehrjahres

In Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 24. April 1968 sichern die Bezirks- und Kreisleitungen der Partei, daß das Parteilehrjahr in allen Grundorganisationen fester Bestandteil der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der gewählten Leitung wird. Durch vielfältige Unterstützung der gewählten Leitungen der Grundorganisationen sollten die Bezirks- und Kreisleitungen darauf Einfluß nehmen, daß diese ihre Verantwortung bei der Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres besser wahrnehmen. Die zielstrebige Arbeit mit den Grundorganisationen erfordert, daß die marxistisch-leninistische Bildungsarbeit der Partei nicht als eine Ressortangelegenheit betrachtet wird, sondern im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller gewählten Leitungen steht.

Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten stärker darauf Einfluß nehmen, daß die Grundorganisationen den theoretischen Fragen des Marxismus-Leninismus, der Klärung der grundlegenden Probleme des Klassenkampfes in unserer Zeit und der Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie sowie den revisionistischen Auffassungen ständig große Aufmerksamkeit schenken. Die Parteiorganisationen sollen regelmäßig die Ergebnisse des Parteilehrjahres analysieren, die besten Erfahrungen schnell verallgemeinern und Erscheinungen des Formalismus und der Abstraktheit überwinden helfen.

Das Selbststudium ist die Hauptmethode zur Aneignung der marxistisch-leninistischen Wissenschaft. Das Selbststudium ist eine entscheidende Quelle, die die Genossen befähigt, für das Neue zu kämpfen, in allen Situationen des Klassenkampfes ideologische Standhaftigkeit zu beweisen und selbst eine große Überzeugungsarbeit unter allen Werktätigen zu leisten.

Durch die Verallgemeinerung der wirkungsvollsten Methoden sollten die Bezirks- und Kreisleitungen, die Leitungen der Grundorganisationen und die Propagandisten den Parteimitgliedern eine größere Hilfe beim selbständigen Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei geben. Jeder Zirkelleiter sollte danach trachten, eine